



Noa, Esther und Matthias Dichristin
P.O. Box 2297
1710 Florida
South Africa
0027.11.4722856
www.dichristin.de

Südafrika, 08.02.2007

Ihr lieben Freunde, Verwandte, Unterstützer und Interessierten,

jetzt sind schon fast zwei Monate seit unserem letzten Rundbrief vergangen und es wird höchste Zeit, dass wir uns mal wieder melden. Da das Büro der Baptist Convention über die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel geschlossen war, konnten wir das Jahr 2007 ganz entspannt mit einem kurzen Urlaub bei Durban am Indischen Ozean beginnen. Nachdem Noa vor und während der Assembly im Dezember viel zurückstehen musste, war jetzt mal Familienspaß angesagt – und ehrlich gesagt hat es nicht nur sie genossen!



Umhlanga bei Durban

Vorbereitung der Volontäreinsätze

Nach einem großen Hallo und einem fröhlichen Wiedersehen mit den Kollegen im Büro war die zweite Woche gleich wieder voll durchgeplant: Am Montag hatte Esther ein sehr ermutigendes Treffen mit dem jungen Pastor aus einem Township Pretorias, das den klangvollen Namen Mamelodi trägt. Hier wird ab der kommenden Woche Katharina, eine Volontärin aus Deutschland, 5 Monate leben und im Kindergarten der Gemeinde mitarbeiten. Esther kam ohne große Erwartungen und ein wenig desillusioniert nach Mamelodi, weil gerade kurz vorher der Pastor, der sie bei der Vermittlung und Betreuung

der Volontäre unterstützen sollte, afrikanisch-spontan abgesprungen war. Gerade deshalb war das Treffen mit dem Pastor und der Kindergartenleiterin sehr ermutigend. Es wurde deutlich, dass der Kindergarten bereits Erfahrungen mit europäischen Mitarbeitern hat und dass alle Punkte, die uns bezüglich der Zusammenarbeit mit Volontären wichtig waren, in der Vergangenheit schon berücksichtigt worden waren.



Katharinas Arbeitsstelle

Thabo Drop In-Center

Am folgenden Tag begleitete Esther die Pastoren Ndebele und Nkumbi vom AIDS-Desk zu einem Projektbesuch. Ziel war das Thabo Drop In-Center, eine Tageseinrichtung, in der jugendliche, allein lebende Waisen, Hausaufgaben machen, einen Ansprechpartner für Probleme finden und regelmäßig essen können. Das Zentrum liegt in einer der ländlichen Gegenden des Landes, wo es zwar seit neuestem Strom, aber noch immer kein fließendes Wasser gibt.

Nach einer fast fünfständigen Autofahrt, zuletzt über eine ungeteerte Schotterpiste, kamen wir in dem Projekt an. Es war beeindruckend zu sehen,



Thabo Drop In-Center

EBM/MASA
Johann-Gerhard-Oncken-Str. 7
14614 Wustermark OT Elstal
033234.74150
info@ebm-masa.org





Noa, Esther und Matthias Dichristin
P.O. Box 2297
1710 Florida
South Africa
0027.11.4722856
www.dichristin.de

wie die Mitarbeiter hier mit dem wenigen, was ihnen zur Verfügung steht, der Not der Jugendlichen an ihrem Ort begegnen. Die unzähligen child-headed households, Haushalte von AIDS-Waisen, die ohne ein erwachsenes Familienmitglied allein leben, sind für uns immer noch ein Symptom für das Elend der AIDS-Pandemie, dem wir fassungslos und mit einem Gefühl der Ohnmacht gegenüber stehen. Im Thabo Drop In-Center werden die Jugendlichen zumindest tagsüber betreut und finden ein offenes Ohr. Um die Mitarbeiter bei der Buchführung zu unterstützen, wird Matthias mit unseren beiden Kollegen nächste Woche erneut in das Projekt fahren – diesmal für zwei Tage.

Retraite

Noch in derselben Woche im Januar trafen wir uns zusammen mit dem ganzen Büroteam der BCSA zu einer dreitägigen Retraite. Die gehört hier traditionell zum Jahresanfang: Man nimmt sich Zeit, sich über persönliche Erfahrungen des vergangenen Jahres auszutauschen, Gemeinschaft zu genießen und das kommende Jahr zu planen. Für uns war diese Zeit besonders wichtig, um unsere Kollegen besser kennen zu lernen und einen Überblick zu bekommen, was in 2007 alles auf uns zukommt.



SACC (South African Council of Churches) Workshop in Bekkersdal

Der SACC, in dem auch die Baptist Convention Mitglied ist, hat für 2007 die Vision entwickelt, in

Workshops insgesamt bis zu tausend Pastoren zu erreichen. Sie sollen für das Thema HIV/AIDS sensibilisiert werden, über Fakten wie z. B. Übertragungswege und Krankheitsverlauf aufgeklärt werden. Die Verantwortung der Kirche für betroffene Menschen wird aufgezeigt und durch Themen wie Projektplanung und –evaluation werden den Teilnehmern praktische Hilfen an die Hand gegeben, in ihrem Umfeld den Bedarf für Hilfe zu ermitteln und konkret Projekte zu starten.

Wir durften als Beobachter in einem Trainerteam dabei sein und die erste Workshopwoche miterleben. Zusammen mit zwei Trainerinnen aus Heilsarmee und Anglikanischer Kirche sahen wir uns plötzlich nicht wie erwartet 40 Pastoren, sondern ca. 30 Frauen und einem Mann zwischen 25 und 70 gegenüber. Viele der Teilnehmerinnen waren insofern direkt von AIDS betroffen, dass sie bereits Kinder oder Geschwister zuerst gepflegt und dann verloren hatten. Es war eine unglaublich bewegende Woche, in der viele Teilnehmerinnen zum ersten Mal einen Ort fanden, um über ihren Schmerz zu sprechen, um sachliche Informationen zu erhalten und lange angestaute Fragen zu stellen.



Workshop in Bekkersdal

Dass es sich bei den Workshop-Teilnehmern nun im Endeffekt nicht um Pastoren, sondern hauptsächlich um ältere Damen handelte, die teilweise gar nicht lesen oder schreiben konnten, stellte uns als Team zwar vor einige Herausforderungen. Aber am Ende der Woche war klar, dass das Ziel der Woche mehr als

EBM/MASA
Johann-Gerhard-Oncken-Str. 7
14614 Wustermark OT Elstal
033234.74150
info@ebm-masa.org



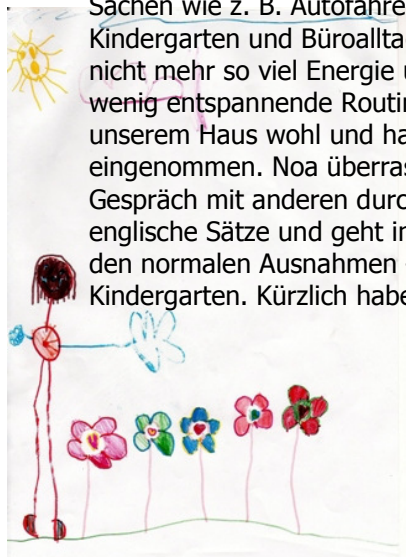


Noa, Esther und Matthias Dichristin
P.O. Box 2297
1710 Florida
South Africa
0027.11.4722856
www.dichristin.de

erreicht wurde: Teilnehmerinnen berichteten, dass sie sich nun informiert fühlen, dass sie sich gegen Stigmatisierung von Infizierten und für Aufklärung einsetzen wollen. Es wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich um Waisen in der Nachbarschaft kümmern möchte. Die Frauen werden sich weiterhin treffen und sich gegenseitig dabei unterstützen, für Waisen in ihrer Nachbarschaft zu kochen, sie zu besuchen, Zeit mit ihnen zu verbringen und sie beim regelmäßigen Schulbesuch zu unterstützen. Auch wenn es traurig ist, dass sich Pastoren nicht zu diesen Workshops einladen lassen und das Thema AIDS ignorieren – ist es nicht unglaublich, wie diese Frauen mit dem Schmerz in ihrem Leben umgehen, weiter nach vorne sehen und aus ihrer eigenen Armut heraus noch Mittel und Wege entwickeln, sich um andere zu kümmern und ihre Gesellschaft zu verändern? Wieder einmal erleben wir, dass wir nicht nur zum Geben hier sind, sondern mindestens genauso auch zum Lernen: Niemand sonst hat uns bisher so verdeutlicht, was es bedeutet, mit (vielleicht nicht einmal vorhandenen) Pfunden zu wuchern – die Frauen aus Bekkersdal sind hier ein echtes Vorbild! Nach Ostern werden wir uns wieder mit den Frauen treffen und sind schon sehr gespannt, was sich bis dahin entwickelt hat.

Familie

So langsam können wir wohl davon sprechen, dass wir hier richtig angekommen sind. Viele Sachen wie z. B. Autofahren, Einkaufen, Kindergarten und Büroalltag brauchen einfach nicht mehr so viel Energie und entwickeln ein wenig entspannende Routine. Wir fühlen uns in unserem Haus wohl und haben es als Zuhause eingenommen. Noa überrascht uns täglich im Gespräch mit anderen durch selbstgebaute englische Sätze und geht inzwischen wieder – mit den normalen Ausnahmen – gerne in den Kindergarten. Kürzlich haben wir das



Zwischenfazit gezogen, dass die ersten drei Monate zwar sehr anstrengend waren und wir einen unerwartet schnellen und hektischen Einstieg hatten, dass es aber insgesamt viel besser und weniger hindernisreich gelaufen ist, als wir uns vorher vorgestellt hatten. Schon in der Zeit bis jetzt haben wir in der Arbeit, aber auch in unserem Leben drum herum so vieles erlebt, wofür wir Gott dankbar sind.

Jetzt, wo wir langsam hier angekommen sind, merken wir aber auch, wie schwierig es ist, hier tiefe Beziehungen und echte Freundschaften aufzubauen. Die Abende hier sind ab 19.15 h dunkel, das Fernsehprogramm überdurchschnittlich schlecht und die von uns zahlreich ausgesprochenen Einladungen wurden bisher nur vereinzelt angenommen. Manchmal würden wir dann das „weiße“ einsame Leben hinter Mauern und Gittern gern gegen die „schwarze“ Geselligkeit auf der Strasse eintauschen – nur für den Moment...Ihr dürft also gerne weiter dafür beten, dass wir hier gute Freunde finden!

Ein weiteres Anliegen ist ein ebenso neues wie altes, nämlich das Leben als Familie mit der Arbeit zu vereinbaren... Wie auch schon in der GJW-Arbeit besteht auch hier die Herausforderung, die absolute Unregelmäßigkeit der Arbeit mit einem einigermaßen kindgerechten und damit auch regelmäßigen Familienalltag zu kombinieren. Als Besonderheit kommt hier noch die afrikanische Spontaneität dazu, nach dem Motto: „Heute machen wir einen Projektbesuch in...“ oder „Nächste Woche haben



EBM/MASA
Johann-Gerhard-Oncken-Str. 7
14614 Wustermark OT Elstal
033234.74150
info@ebm-masa.org

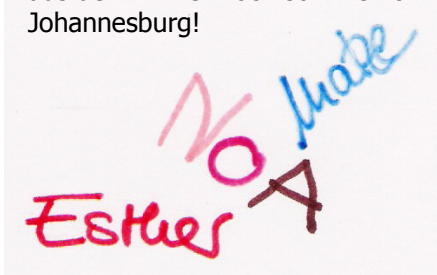




Noa, Esther und Matthias Dichristin
P.O. Box 2297
1710 Florida
South Africa
0027.11.4722856
www.dichristin.de

wir unserer dreitägige Retraite...“ Mit einem Kindergartenplatz bis halb Zwei und dem gänzlich unafrikanischen Wunsch, jeden Tag Zeit mit seinem Kind zu verbringen, stehen wir also jede Woche vor neuen Herausforderungen. Wir als Ehepaar sind dieses Leben seit Jahren gewohnt und mögen es auch gewissermaßen – trotzdem merken wir auch, dass Noa einen klaren Tagesablauf und Sicherheiten braucht und ihre Flexibilität durch das letzte halbe Jahr jetzt langsam erschöpft ist. Und wir wünschen uns von Herzen, dass sie nicht unter unserem Lebensstil und unserem Dienst leidet.

So, wir hoffen, wir konnten Euch einen kleinen Einblick in unsere Situation geben und Euch zur Genüge mit Gebetsanliegen füttern. Vielen Dank für Eure vielseitige Unterstützung, sei es mit Gebeten, Anrufen, Mails, Finanzen, Briefen oder Päckchen. Ohne Euch geht gar nichts! Viele Grüße aus dem immer noch sommerlich heißen Johannesburg!



Esther, Matze und Noa Emily

Termine Februar und März

- 5. Februar: Projektbesuch in Thembisa (Matze)
- 11. Februar: Ankunft der ersten Volontäerin (Katharina) aus Deutschland
- 12.-18. Februar: Einführungswoche mit Katharina (Esther)
- 12./13. Februar: Projektbesuch in Polokwane (Matze)
- 14. Februar: Predigt in der Bürobesprechung (Esther)
- 15. Februar: Erster Besuch in Katharinas Einsatzstelle (Esther)
- 19. Februar: Begleitung des Arbeitsstarts von Katharina in der KiTa (Mamelodi) (Esther)
- 19.-24. Februar: Home Base Care Workshop in unserer Zentrale (Esther und Matze)
- 25. Februar: Predigt in Hamaanskraal, der Gemeinde des Präsidenten
- 5.-9. März: Grundlagenworkshop mit SACC (South African Council of Churches) (Esther)
- 12./13. März: Projektbesuch in Phongola (Matze)
- 20.-23. März: Besuch von Volker Bohle (EBM Missionssekretär)

EBM/MASA
Johann-Gerhard-Oncken-Str. 7
14614 Wustermark OT Elstal
033234.74150
info@ebm-masa.org

